

Bericht des Hallenreferenten für das Jahr 2012

Zeppelin-Gewerbeschule

Aufgrund eines großen Unwetters Ende August 2012 stand von heute auf morgen die Zeppelin-Gewerbeschule nicht mehr zur Verfügung. Der dort in erster Linie beheimatete Verein, der USC Konstanz musste fast achtzig Prozent des Sport- und Trainingsbetriebs auslagern. Durch die hervorragende Organisation des Sportamtes, namentlich Herrn Schädler, und des sofortigen und höchst solidarischen Verhaltens einiger Konstanzer Sportvereine, genannt seien hier an erster Stelle die HSG Konstanz und der TV Konstanz, aber auch der PTSV Konstanz und der FC Wollmatingen, gelang es eine verträgliche Lösung für den USC Konstanz hinzubekommen. Seit März 2013 ist der USC Konstanz wieder in der ausgezeichnet sanierten Zeppelin-Schule. Zum einen möchte ich an dieser Stelle nicht nur als Hallenreferent – sondern insbesondere als Vorsitzender des USC Konstanz allen Beteiligten sehr herzlich danken, zum anderen ist dieses Ereignis auch ein Beispiel für den mittlerweile stadtübergreifenden Zusammenhalt im Konstanzer Sport.

Petershauser Halle

Leider hat sich hier auch ein größeres Problem ergeben, dass dazu führen kann, dass die Halle in Kürze einen grundlegend neuen Bodenaufbau bekommen muss. Dies könnte zur Folge haben, dass auch diese Halle über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung steht. Wir hoffen, dass die Total- oder eventuell doch nur nötige Teilsanierung in den Sommermonaten über die Bühne gebracht werden kann.

ESV-Halle

Die Gespräche mit Verein und Stadt wurden abgeschlossen, ein Vertrag ist unterzeichnet. Sportamt, Stadt-sportverband und Vereinsvertreter haben eine Möglichkeit gefunden die Halle entsprechend den Sportförder-derrichtlinien zu vergeben. Ein gutes Ergebnis.

Sporthalle Paradies

Die Halle wird gut angenommen. Ein großes Problem ist nach wie die Stellplatzfrage. Übungsleiter, die von auswärts kommen und nicht mit dem ÖPNV anreisen können, haben Probleme bzw. können nicht eingesetzt werden. Veranstaltungen mit Mannschaften von auswärts sind nicht darstellbar. Schade.

Schänzlehalle

Im Jahresbericht 2011 habe ich geschrieben: *„Mit Sorge sehe ich die Entwicklung der Parkplatzsituation an der Schänzlehalle. Bei Bau der Halle wurden im Jahr 2000 170 Stellplätze der Sporthalle zugeordnet. Man hat den Eindruck, dass dies nicht mehr zählt, denn diese Plätze werden nun in ein Parkraumkonzept für den gesamten Stadtteil eingebracht. Dass wir bis heute nicht einmal dazu gehört wurden, ist ein weiteres Mal Beweis, dass es Teile der Verwaltung gibt, die den Sport nicht im Fokus haben. Aus meiner Sicht wird hier mit heißer Nadel gestrickt und mal wieder nach dem St. Florians-Prinzip gedacht und alle sind zufrieden, nur die Sportler nicht, aber die sollen doch froh sein, dass sie überhaupt eine solche Halle haben“.*

Wie Sie aus Berichten der Tagespresse, aber auch anderen Publikationen entnehmen konnten, ist es leider genauso gekommen. Es wurde nicht mit uns gesprochen, im Gegenteil, es wurde versucht Nägel mit Köpfen zu machen, ohne sich um Kernvoraussetzungen für eine Untersuchung zu kümmern. Ärgerlich ist, dass das dann immer nach dem Motto: „Wir sind ergebnisoffen, wir wollen alle Möglichkeiten prüfen, etc.“ daherkommt und alle anderen als ewig gestrige Bedenkenträger hingestellt werden. Genauso ärgerlich ist, dass interessierte Kreise versuchen einen Konflikt zwischen Bürger, Anwohner und Sportler zu etablieren. Wir sagen: Alle Ein- und Anwohner sind Bürger und zu einem Großteil sind das auch Sportler. Anders zu argumentieren, ist nicht ehrlich.

Gesagt muss aber auch werden, dass über Jahre der Fachhochschule ein Neubau, ein Studentenwohnheim nach dem anderen genehmigt wurde, ohne sich um einen tatsächlichen Stellplatznachweis zu kümmern. Dieses Paket jetzt einfach am Schänzle abzuliefern und die Sportler dafür zahlen zu lassen, ist unredlich. Die Stellplätze am Schänzlesportareal sind im übertragenden Sinne nicht die eierlegende Wollmilchsau der Konstanzer und Paradieser Parkplatz- und Verkehrsprobleme, dieser Illusion sollte sich niemand hingeben.

Immerhin konnte erreicht werden, dass eine provisorische Lösung für die im Moment laufende, temporäre Bewirtschaftung der Stellplätze im Sinne der Sportler erreicht wurde. Hier ist der Verwaltung für eine schnelle und praxisbezogen pragmatische Lösung zu danken.

Auf Initiative des Oberbürgermeisters kam es anlässlich der festgefahrenen Situation zu einem Austausch zwischen Sport, Verwaltung und Politik, dafür sind wir dankbar. Danach wurde fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit in den Haushaltsberatungen der Stadt Konstanz die Ausgaben zu einer möglichen Untersuchung des Schänzlehallenparkgeländes für eine Mehrfachnutzung mit einem Sperrvermerk versehen. Jetzt sollen erst einmal die begründeten Einwendungen des Konstanzer Sports und der dort beheimateten Nutzer und Vereine abgearbeitet werden, um abzuklären, ob weitere Gedanken verfolgbar sind.

Dass die Halle in die Jahre kommt, ist zu bemerken, in diesem Sommer werden Sanierungsarbeiten am Hallenboden durchgeführt.

Leider mussten die Nutzer und Besucher gerade auch im vergangenen Jahr wieder einmal bei verschiedenen Veranstaltungen und Trainings erfahren, dass die Halle nicht optimal beheizt bzw. gekühlt werden kann. Hier sollte dringend und bald Abhilfe geschaffen werden.

Sportstättenentwicklungsplan

Im Jahresbericht 2011 hatte ich geschrieben *„Hoffen wir, dass die Sportstättenentwicklungsplanung zu gleichen Ergebnissen kommt wie unsere Forderungen“*.

Im Jahr 2012 wurde dann die Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplans inklusive Bedarfsanalysen, etc. vorgelegt. Die sehr umfangreiche Arbeit brachte aus Sicht des Stadtsportverbandes die erwarteten Ergebnisse. Es wird nun auch wiederum wissenschaftlich belegt, dass die Konstanzer Sportler in allen Bereichen infrastrukturell zu vergleichbaren Städten hinterher hinken. Selbst bei Bau einer weiteren Dreifach-Sporthalle, fehlt noch eine weitere Dreifach-Sporthalle um auf das Niveau einer durchschnittlichen Versorgung der sporttreibenden Bevölkerung mit Hallenzeiten zu kommen. Man darf gespannt sein, welche weiteren Folgerungen aus dem von der Universität Konstanz erarbeiteten Werk gezogen werden.

Hallenbelegungen / Planungen

Hauptarbeit auch des vergangenen Jahres – nach der erfolgreichen Durchsetzung der Sporthalle Paradies – war die weitere Positionierung zum Bau einer Dreifachhalle in Petershausen. Der Grundsatzbeschluss hinsichtlich des Schulzentrums Pestalozzi wurde im Gemeinderat getroffen, ein Wettbewerb ausgelobt und mittlerweile abgeschlossen. Anfang des Jahres 2013 wurde die Arbeiten und Preisträger vorgestellt und der Konstanzer Sport darf auf Grundlage der Ergebnisse froh sein, dass hier eine weitere Dreifach-Halle entsteht. Es ist zu hoffen, dass der Konstanzer Sport, wie auch bei Bau der letzten Hallen (Schänzle Wollmatingen und Paradies) wieder mit seinem sachkundigen Wissen rechtzeitig mit einbezogen wird.

Umso wichtiger erscheint es, auf dem Erreichten nicht aus zu ruhen. Nach wie vor fehlt auch nach Bau Pestalozzi eine weitere Dreifachhalle. Hier ist in erster Linie zu sehen, dass das Suso-Gymnasium am schlechtesten mit Hallen versorgt ist. Um in unserer beengten Stadt hier Räume zu schaffen muss auch an Tabus heran gegangen werden.

Möglich wäre von der Freifläche her



(Quelle: Google Earth)

Weiterhin ist anzumerken, dass gerade in Dettingen-Wallhausen die Sportstättensituation verheerend ist. Gleichzeitig wird der Ort um ca. achthundert Neubürger anwachsen. Ob die Lösung einer Gymnastikhalle hilfreich ist, wage ich zu bezweifeln, aus meiner Sicht muss dort eine zumindest Zweifachhalle entstehen.

Sonstiges

Herr Bürgermeister Boldt scheidet in wenigen Wochen aus dem Amt. Der Stadtsportverband hatte bei ihm immer ein offenes Ohr und fühlte sich gut angenommen. Dafür herzlichen Dank. Wir sind überzeugt, dass wir auch mit seinem Nachfolger Herrn Osner eine nachhaltige und für Konstanz und den Sport erfreulichen Zusammenarbeit aufbauen können. Unerlässlich ist dabei aus unserer Sicht, dass das Sportamt als eigenständiges Amt erhalten bleibt und weiterhin Sport und Verwaltung auf der obersten Leitungsebene mitvertreten sind.

Konstanz im März 2013

Harald Schuster
Hallenreferent
Stadtsportverband Konstanz